



## Schulamt will 5. und 6. Klasse nach Burghausen umgliedern Verlieren wir die Teilhauptschule?

Für das Staatliche Schulamt Altötting war die Angelegenheit offensichtlich bereits gelaufen. In einem Schreiben vom 5.1.2005 teilte es der Gemeinde mit, dass die Umsprengelung der 5. und 6. Jahrgangsstufe (Teilhauptschule I) nach Burghausen unumgänglich ist. „Die Änderung der Schulorganisation soll zum 1.8.05 in Kraft treten“ lautet es in dem Schreiben weiter und das Schulamt geht von der Zustimmung der Gemeinde aus, wenn bis 15.2.2005 keine Äußerung vorliegt.

Grundlage dieser geplanten Neuorganisation der Hauptschulen (Klassen 5 - 9) ist der Beschluss des Landtages vom 22.7.2004: Danach sollen vor dem Hintergrund der rückläufigen Schülerzahlen die Hauptschulen so umorganisiert werden, dass stabile, die Jahrgangsstufen 5 bis 9 umfassende Schulen gebildet werden. Durch Vermeidung kleiner Klassenstärken können erheblich Lehrer eingespart werden. Mit Ministerratsbe-

schluss vom 3.10.2004 wurde festgelegt, dass im Zeitraum von 4 Jahren alle Teilhauptschulen aufgelöst werden.

Genau dieser Zeitraum von 4 Jahren war für den Gemeinderat auch ein Grund, gegen den Verlust der Teilhauptschule Widerstand anzumelden. Denn auf Grund der Kinderzahlen in den jetzigen Klassen 2 bis 4 ist zu erwarten, dass die Richtzahl von 15 Schülern in der 5. Klasse in den nächsten Jahren erreicht werden kann. Und dann, so die Meinung des Gemeinderates, gibt es keinen Grund, warum die 5. und 6. Klasse nicht mehr in Haiming unterrichtet werden soll. Pädagogisch ist der Unterricht in der überschaubaren, ortsnahen und vertrauten Schule besser, die Lehrer sind hochqualifiziert und für das Hineinwachsen in die Dorfgemeinschaft ist ein längeres Verbleiben in der Haiminger Schule wertvoll.

Wenn sich nicht überhaupt ein Wandel in der Schulpolitik vollzieht - spätere Ent-

Inhalt	
Verlieren wir die Teilhauptschule?	1
Haushalt der Gemeinde für 2005	2
Niedergern-Kiesel für Feuerwehr	3
Rückblick von Bauleiter Eichinger	3
Gemeindemitteilungen	4
Termine	5
Kirche jetzt im Saal	6
Jugendarbeit bei Schützen u. Feuerwehr	6
Die Pläne für das neue Rathaus	7
Die besten Haiminger Schüler	8

scheidung über die weitere Schullaufbahn - dann wird tatsächlich in vier Jahren in Haiming keine 5. Klasse mehr gebildet werden können. Denn die jetzige 1. Klasse hat nur 20 Kinder und erfahrungsgemäß wechseln etwa 50% nach der 4. Klasse ins Gymnasium bzw. die Realschule. Nach einer längeren Zeitspanne geht dann auch für Haiming die Prognose in Erfüllung, dass die Einführung der sechsklassigen Realschule das Aus der kleinen Teilhauptschulen bedeutet.

Bei der auf optimale Organisationsform und sparsame Personal- und Sachausstattung orientierten Schulpolitik spielt dann auch keine Rolle, dass wieder mehr Kinder längere Schulwege in Omnibussen verbringen und in größeren Schulen die soziale Anonymität wächst.

Der ablehnenden Stellungnahme des Gemeinderates hat sich nach einer ausführlichen Diskussion mit den betroffenen Eltern auch der Elternbeirat der Volksschule Haiming angeschlossen. In dem Schreiben der Elternbeiratsvorsitzenden Monika Maier werden die pädagogischen und sozialen Bedenken genannt.

So ist ausgeführt: „Die Kinder werden im Alter von 10 Jahren aus ihrer gewohnten Umgebung gerissen und bereits in die harte Realität des Stadtlebens manövriert.

Natürlich ist das bei Realschülern und Gymnasiasten auch so, nur - die entscheiden sich bewusst dafür und haben die Wahl - die Hauptschulkinder nicht.“

Fortsetzung Seite 6



Um ihre Zukunft geht es: Mit dem neuen Turnraum im Feuerwehrhaus haben die Kindergartenkinder gut lachen. Ob es für sie aber noch eine 5. und 6. Schulklasse in Haiming geben wird, ist fraglich.

Foto: Kindergarten

## Gemeinderat

In seinem Bericht teilte Bürgermeister Alois Straubinger mit, dass am 29.12.2004 die Baumaßnahme Feuerwehrhaus Niedergottsau durch Verantwortliche des Landratsamtes abgenommen wurde. Es gab keine Mängel, vielmehr wurde der guten Bauausführung ein großes Lob ausgesprochen.

Zur Schulbussituation berichtete der Bürgermeister von seinen Eindrücken bei einer Mitfahrt von Burghausen nach Haiming: Obwohl nicht die zugelassenen 156 Mitfahrer im Bus waren, sondern „nur“ 143 Schüler, war der Bus räumlich total voll. Diese Platzsituation ist völlig unbefriedigend, ebenso die Drängelei beim Einsteigen am Stadtplatz in Burghausen. In einer konzentrierten Aktion mit Elternbeiratsvorsitzenden Norbert Stranzinger und Mehrings Bürgermeister Wengbauer soll eine Verbesserung erreicht werden.

Der Bürgermeister erinnerte an das gute Ergebnis der Gemeinde-Homepage beim landkreisweiten Ranking (Platz 3) und bedankte sich bei den ehrenamtlichen „Machern“.

T-Mobile schlug der Gemeinde für das Handy-Netz zwei mögliche Standorte vor: Im Bereich

Lagerhaus/Altenheim oder Transformatorhaus an der Fahnbacher Straße. Beide Standorte lehnte der Gemeinderat wegen der Nähe zur Wohnbebauung ab. Die Verwaltung wurde beauftragt, erneut den Hochspannungsmasten bei der Bachweber-Linde als geeigneten Standort vorzuschlagen.

Kläranlagenbetreuer Horst Eger stellte dem Gemeinderat die Ergebnisse der bisherigen Kanaluntersuchungen vor. Insgesamt wurden 290 Schadstellen festgestellt, davon sind bei den Hauptkanälen 68 Schadstellen als sanierungsbedürftig eingestuft. Dies würde nach vorläufiger Schätzung Kosten von 34.000 EUR verursachen. Bei den Nebenanschlüssen sind 44 Schadstellen, bei den Privatanschlüssen 50 Schadstellen dringend zu sanieren. Wenn die Untersuchung vollständig abgeschlossen ist, werden die Eigentümer informiert und gleichzeitig wird Angebot zur kostengünstigen Schadensbeseitigung im Zusammenhang mit den Arbeiten am öffentlichen Kanalnetz unterbreitet. Dies wird voraussichtlich im Sommer 2005 möglich sein.

wb

## Gemeindehaushalt 2005

Der Gesamthaushalt der Gemeinde beträgt in diesem Jahr 2.683.550 € Darin sind 670.850 € für Investitionen enthalten. Die Gemeinde plant die Erweiterung des Kanalnetzes im Rahmen des Abwasserentsorgungskonzeptes für Außenbereiche und kleinere Beschaffungen von Gegenständen des Anlagevermögens. Zur Finanzierung des Haushalts ist eine Kreditaufnahme von 240.000 € geplant. Nach den Entwicklungen der ersten fünf Wochen des neuen Jahres sind die Aussichten aber gut, dass diese Kreditaufnahme nicht benötigt wird. Der Grund: die Gewerbesteuer liegt statt geplanter 300.000 € bei gut dem doppelten Wert. Nachdem einige steuerliche Sondereinflüsse bei unseren Industrieunternehmen heuer nicht mehr geltend gemacht werden, ist mit einer Stabilisierung des Gewerbesteueraufkommens zu rechnen. Die Einkommensteuerbeteiligung bringt als Haupteinnahmequelle voraussichtlich 774.200 € Bei den Ausgaben spüren wir Entlastungen bei der Gewerbesteuerumlage. Diese sinkt trotz höherer Gewerbesteuereinnahmen, weil der Staat den Umlagesatz ermäßigt hat. Die Solidarumlage der Gemeinde fällt innerhalb drei Jahren gänzlich weg. Zeitweise haben wir 100.000 € jährlich für den Aufbau Ost leisten müssen.

Unsere kostenrechnende Einrichtung „Abwasserbeseitigung“ wird voraussichtlich mit einem Überschuss von 7.950 € abschließen. Bei gleichbleibenden (oder sogar sinkenden) Kosten und steigenden Einnahmen können wir die erforderlichen Sanierungsarbeiten im öffentlichen

Bereich ohne Zusatzbelastung der Bürger durchführen.

Die Schulden der Gemeinde betragen zum 01.01.2005 insgesamt 1.054.000 € Pro Kopf unserer Bevölkerung sind das 427 € Zum Vergleich: die Gemeinden des Landkreises Altötting sind mit durchschnittlich 609 € verschuldet (31.12.2002; jetzt noch höher). Die Gemeinden des Freistaates Bayern sind mit durchschnittlich 702 € verschuldet (31.12.2002; jetzt noch höher). Die Gemeinde Haiming tilgt heuer 178.000 € Falls eine Kreditaufnahme diesmal vermieden werden kann, sinkt der Schuldenstand und es ergeben sich in den Folgejahren erhebliche finanzielle Spielräume.

Die Gemeinde vergleicht ihre Einnahmen und Ausgaben für die einzelnen Bereiche oder Arten mit den anderen Gemeinden gleicher Größe. Dabei schneiden wir gerade bei den Personal- und Sachausgaben sehr gut ab. Das ist ein Zeichen für eine sparsame und wirtschaftliche Haushaltsführung. Allerdings sind wir bei der Kreisumlage wieder mit einer Erhöhung konfrontiert. Jeder Prozentpunkt höhere Kreisumlage bedeutet für uns eine zusätzliche Ausgabe von 13.000 €

Trotz dieser Eintrübung sehen wir Licht am Horizont. Die staatlichen Orientierungsdaten für die Einnahmen aus der Einkommensteuer sind sehr erfreulich. Bei der Gewerbesteuer dürfen wir uns Hoffnungen machen, dass mit der Investitionstätigkeit von OMV und Borealis auch für die Gemeinde Haiming ein Stück des Steuerkuchens abfällt.

Josef Straubinger



**Werner Feichtner wurde bei der Sitzung am 20. Januar als neues Mitglied des Gemeinderates vereidigt. Er ist 33 Jahre alt, verheiratet und Vater von zwei Buben. Er wohnt in der Holzhauser Straße in Niedergottsau und arbeitet als Elektrotechniker bei Infraser in Gendorf. Als Mitglied der CSU Haiming hatte er auf der Liste CSU/AWG kandidiert.**

Foto: Josef Pittner

## Impressum

DIE NIEDERGERNER erhält jeder Haushalt in der Gemeinde Haiming.

**Herausgeber:** Gemeinde Haiming, Hauptstr. 18

verantwortl. 1. Bürgermeister Alois Straubinger.

**Haiming im Internet:** [www.haiming.de](http://www.haiming.de)

**Redaktion:**

Maria Gaßner (mag), Wolfgang Beier (wb), Martin Beier (mb), Josef Pittner (jop), Alfred Reisner (ar)

# Niedergern-Kiesel für die Feuerwehr Niedergottsau

Der erste Niedergern-Kiesel, der Ehrenpreis der Gemeinde Haiming für besondere Verdienste um das Leben in der Gemeinde, geht an die Männer der Freiwilligen Feuerwehr Niedergottsau. In geheimer Abstimmung hatte sie der Gemeinderat aus insgesamt 15 Vorschlägen ausgewählt. Bis zuletzt war geheim, wer die Auszeichnung bekommen würde, und so war eine gespannte Ruhe im Wirtssaal, als Bürgermeister Straubinger verkündete: „Der erste Haiminger Ehrenpreis - der Niedergern-Kiesel - geht an die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Niedergottsau. Mein herzlicher Glückwunsch!“

In seiner Laudatio hob der Bürgermeister hervor, dass in

zwölftausend unentgeltlich geleisteten Arbeitsstunden ein gemeindliches Projekt verwirklicht wurde, das weit über die Gemeindegrenzen hinaus Beachtung findet. Mit dem Anbau wurde nicht nur die Raumnot der Feuerwehr behoben, sondern zugleich wurde der dringend notwendige Turnraum für den Kindergarten geschaffen. Ohne diese Lösung hätte eine Gruppe im Kindergarten geschlossen werden müssen oder die Gemeinde hätte einen teuren Pavillion im Garten bauen müssen. Die jetzige Lösung hat deswegen nur Vorteile.

„Die Bereitschaft der Niedergottsauer Feuerwehr, nicht nur für die eigenen Bedürfnisse zu arbeiten, sondern sich auch für



**Stellvertretend für alle Mitglieder der Feuerwehr Niedergottsau erhalten Kommandant Josef Maier und Vorstand Stefan Mayerhofer den Niedergern-Kiesel.**

*Foto: Josef Pittner*

die Belange des Kindergartens einzusetzen rechnen wir Euch hoch an.“

Und der Bürgermeister beendete seine Laudatio mit den Worten: „Liebe Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Niedergottsau,

ich bedanke mich im Namen der Gemeinde Haiming für Euere herausragende Leistung zum Wohle der Allgemeinheit. Ohne diesen Einsatz hätten wir eine solche Lösung nicht erhalten.“

*wb*

## Gemeinsam geht viel

Erfahrungen und Erinnerungen von Stefan Eichinger

Die Debatten „Feuerwehrhausanbau“ erstreckten sich eigentlich schon über mehrere Jahre, dennoch lief es mir kalt über den Rücken, als wir im Gemeinderat am 1.4.2004 den Beschluss fassen, mit dem Bau zu beginnen. Vorher hatte der Bürgermeister nochmals die Notwendigkeit des Turnraumes für den Kindergarten dargelegt.

Jetzt waren wir von der Feuer-



**Der erste Stein wird gesetzt.**

wehr Niedergottsau in der Pflicht, die Baumaßnahme, die wir der Gemeinde zugesagt haben, in Eigenleistung durchzuführen, anzupacken und auch fertig zu bringen. Die Vorstandschaft organisierte gleich eine Informationsveranstaltung für alle Feuerwehrkameraden, damit der Wissenstand für alle gleich

aktuell ist. Bei dieser Info-Veranstaltung spürte man die Begeisterung der Kameraden, dass es endlich soweit ist. Es wurden auch gleich Baustellenabläufe und Vorgehensweisen besprochen – da merkte man, die stehen schon an der Startrampe.

Auch war es eine Freude, wenn man die Leute, die man für die jeweiligen Gewerke brauchte, ansprach und die dann sagten: „Wenn's soweit is, brauchts grad schrein“. Gleich von Baustellenbeginn an hat sich ein gewisser Stamm von Kameraden gebildet, die täglich auf der Baustelle waren; so wussten die anderen auch schnell, ich kann jederzeit hingehen, es ist immer jemand da. Besonders schön bei der Arbeit war, dass man sieht, was geschaffen wurde und man merkte, was für eine Kameradschaft sich gebildet hat. Narrisch gefreut haben mich unsere Rentner, die immer wieder gesagt haben, wennst mich brauchst, sag es mir. Große Unterstützung hatten wir auch von Leuten, die nicht bei der Feuer-



*Fotos: Hubert Auer*

wehr sind, die haben sogar komplette Gewerke übernommen.

Beim Spatenstich im April wurde spaßeshalber gesagt, im Januar soll der Turnraum fertig sein. Da hab ich mir gedacht, die spinnen ganz schön. Aber irgendwann im August merkte man, dass der Januar tatsächlich ein Termin ist, den man schaffen kann. Hatte man ursprünglich einen Dreijahresplan, arbeitsmäßig und auch finanziell, so stellte sich während des Bauens heraus, dass aus Sicherheits- und Brandschutzgründen der Turnraum nicht in Betrieb gehen

kann, wenn nicht alles fertig ist. Aber wie man sieht: gemeinsam schafft man viel und den Namen Bauleiter habe ich eigentlich nicht mögen; wichtig war, dass man nicht viel redet, sondern auch selber hinlangt. Ich danke unserem Herrgott, dass die Baustelle bis auf ein paar Blessuren fast unfallfrei verlaufen ist. Eine besondere Freude war für mich die Anerkennung der Gemeinde durch die Verleihung des ersten Niedergern-Kiesel. Dabei gilt mein Dank auch den Personen, die uns vorgeschlagen haben.



## Mitteilungen des 1. Bürgermeisters und der Gemeindeverwaltung

Telefon: 98870

Hauptstraße 18

Email: [gemeinde@haiming.de](mailto:gemeinde@haiming.de)

### Grundstücke im Einheimischen-Modell in Vordorf

In den nächsten Wochen findet eine Bewerberrunde für Grundstücke im Rahmen des Haiminger Einheimischen-Modells statt. Im Baugebiet Vordorf stehen vom Ehepaar Fredlmeier und von der Gemeinde selbst insgesamt voraussichtlich 5 Baugrundstücke zur Verfügung. Der Quadratmeter-Preis beträgt 54 € zuzüglich Erschließungskosten. In einer Informationsveranstaltung stellt die Gemeinde die Grundzüge

des Bebauungsplans und die Regelungen des Einheimischen-Modells vor. Ein Termin steht allerdings noch nicht fest. Wenn Sie Interesse an der Informationsveranstaltung haben, dann teilen Sie das Herrn Müller im Rathaus, Zimmer 1, Telefon 08678/988713 mit. Sie werden dann persönlich eingeladen. Weitere Informationen sind später auch auf der gemeindlichen Homepage zu finden.

### Kindergarten 2005

Auch im kommenden Kindergartenjahr 2005/2006 wird es drei Gruppen in Niedergottsau geben. Dank des neuen Turnraumes ist das auch möglich. Ende Januar sind 17 Kinder neu angemeldet worden. Von den jetzt 68 Kindern beginnen 22 im

Herbst die Schule, 46 Kinder bleiben im Kindergarten. Insgesamt besuchen ab September 2005 dann 63 Kinder den Kindergarten. Nach dem jetzigen Anmeldestand kommen im Januar 2006 dann noch fünf weitere Kinder dazu.

### Mikrozensus 2005

Die Gemeinde Haiming wurde wieder für die Erhebung von statistischen Daten ausgewählt. Die Erhebung führen Erhebungsbeauftragte (Interviewer) des Statistischen Landesamtes durch. Bitte achten Sie darauf,

dass sich diese ausweisen müssen. Zur Auskunftserteilung ist übrigens Jeder nach dem Gesetz verpflichtet! Für weitere Informationen steht Ihnen das Statistische Landesamt zur Verfügung (Telefon: 089/2119324).

### Unwetterwarnungen

Durch neueste technische Entwicklungen, werden die Wettervorhersagen immer zuverlässiger und können regional eingegrenzt werden. Mittlerweile wurde ein Alarmierungssystem

eingerrichtet, das im Sommer wie Winter ernstzunehmende Warnungen erzeugt. Zwei Internetadressen sind hierbei interessant: [www.dwd.de](http://www.dwd.de) und [www.bayern.de/lfw/iug/](http://www.bayern.de/lfw/iug/).

### Eichtermine am 15.03.2005

Das Eichamt führt am Dienstag, den 15.03.2005, in der Zeit von 09:30 bis 13:00 Uhr im Bauhof der Gemeinde Mehring, Dorfstr. 15 die turnusmäßige Nacheichung eichpflichtiger Messgerä-

te durch. Alle Bürger können bei diesem Termin ihre transportablen Messgeräte nacheichen lassen. Auch die Prüfung von Blutdruckmessgeräten ist möglich.

### Änderung bei Pässen und Ausweisen

In der letzten Dezemberwoche war das Rathaus einen ganzen Tag wegen interner Schulung zugesperrt. Hintergrund war die Einführung eines neuen Verfahrens zur Ausstellung von Personalausweisen und Reisepässen. Das Verfahren nennt sich DIGANT und bedeutet **Di**gitales**AN**Tragsverfahren. Was bedeutet das für die Praxis? Bisher wurde vom Meldeamt ein Antrag für ein Ausweisdokument ausgedruckt, vom Antragsteller unterschrieben, das Passbild aufgeklebt und alles an die Bundesdruckerei in Berlin geschickt. Dort wurden die Anträge geprüft und zur Produktion weitergeleitet. Danach kamen die fertigen Dokumente wieder zur Gemeinde und wurden dort ausgehändigt. Nun erfolgt die Unterschrift auf einem Schreibpad, welches die Unterschrift an den PC übermittelt und dort gespeichert wird. Dann wird das Passbild eingescannt und mit der geleisteten Unterschrift in einer Datei gespeichert. Das Passbild wird wieder ausgehändigt. Die

Daten werden einmal wöchentlich über die Telefonleitung an die Bundesdruckerei geschickt und kommen dort direkt in die Produktion. Dann werden die fertigen Dokumente zur Gemeinde geschickt und dort ausgehändigt. Das Ausweisverfahren beschleunigt sich somit ganz erheblich. Es gibt auch weniger Fehlproduktionen, da keine Papierformulare mehr irgendwo übertragen werden müssen, sondern alle Daten sofort in digitaler Form vorliegen.

Bitte beachten Sie: eine problemlose Ausstellung von Ausweisdokumenten ist nur möglich, wenn Sie ein brauchbares Passfoto mitbringen. Leider beachten viele Fotografen die Vorschriften nicht. Das Passfoto sollte aus neuerer Zeit, in der Größe von 45 x 35 mm im Hochformat ohne Rand sein. Die Größe des Kopfes muss in einem ausreichenden Verhältnis zur Bildhöhe stehen. Es ist darauf zu achten, dass keine Teile des Gesichtes ausgeschnitten werden.

### Wichtige Änderungen für alle Arbeitnehmer und Arbeitgeber

Fast alle Betriebe haben mittlerweile eine maschinelle Lohn- und Gehaltsabrechnung. Diese Betriebe müssen zum 31.12.2004 alle Daten, die sonst auf der Rückseite der Lohnsteuerkarte einzutragen waren, auf elektronischem Wege an das Finanzamt melden. Dazu wurde als Identifikationsmerkmal die eTin geschaffen. Das ist eine Nummer, die sich aus verschiedenen persönlichen Angaben zusammensetzt. In der Steuererklärung ist deshalb in Zukunft nur noch diese eTin einzutragen; dann kann das Finanzamt die vom Arbeitgeber gemeldeten Daten zuordnen. Gleichzeitig

bedeutet das, dass Sie dem Arbeitgeber Ihre Lohnsteuerkarte nach wie vor vorlegen müssen, diese zum Jahresende aber nicht mehr zurückbekommen. Er stellt lediglich eine Kopie der an das Finanzamt gemeldeten Daten. Ausnahmsweise händigt der Arbeitgeber die Lohnsteuerkarte wieder aus, wenn die Arbeitsstelle während des Jahres gewechselt wird.

Die eTin wird mittelfristig durch ein Identifikationsmerkmal ersetzt, das jeden Steuerbürger sein Leben lang begleiten wird. Langfristig kann dann auf die Ausstellung von Lohnsteuerkarten gänzlich verzichtet werden.

# Termine

## März

- 2. Mittwoch Landfrauen: Vortrag Brustkrebsfrüherkennung  
19.30 Uhr, Unterer, Haiming
- 3. Donnerstag Mütterverein: Weltgebetstag der Frauen  
19.00 Uhr, Alte Schule, Niedergottsau
- 4. Freitag Frauenbund: Weltgebetstag der Frauen  
19.00 Uhr, Pfarrhaus, Haiming
- 5. Samstag FFW Niedergottsau: Bauabschlussfeier  
19.30 Uhr, Feuerwehrhaus, Niedergottsau
- 5. Samstag FFW Haiming: Schafkopfturnier  
19.30 Uhr, Kellerwirt, Haiming
- 6. Sonntag Pfarrei Niedergottsau: Fastenessen  
11.00 Uhr, Alte Schule, Niedergottsau
- 6. Sonntag KSK: Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen  
19.00 Uhr, Sportheim, Haiming
- 7. Montag Sondersitzung Gemeinderat zur Rathausplanung  
19.00 Uhr, Saal Unterer Wirt, Haiming
- 8. Dienstag Mütterverein: Kreuzweg  
anschl. Vortrag „Pikantes“  
19.00 Uhr, Alte Schule, Niedergottsau
- 10. Donnerstag Landfrauen: Fahrt zur Handwerksmesse und  
Ausstellung „Garten München“  
Anmeldung bei den Ortsbäuerinnen
- 10. Donnerstag FFW Haiming: Jahreshauptversammlung  
20.00 Uhr, Sportheim, Haiming
- 11. Freitag Bauernverband: Abendausflug nach Unterdietfurt  
Anmeldung bei H. Fredlmeier (1810), P. Gartmeier  
(8389), G. Wagner (8286)
- 12. Samstag Obst- u. Gartenbauverein: Frühjahrsversammlung  
20.00 Uhr, Saal Unterer Wirt, Haiming
- 13. Sonntag Sportverein: Ski-Ortevergleich der Jugend
- 13. Sonntag Pfarrei Haiming: Fastenessen  
11.00 Uhr, Saal Unterer Wirt, Haiming
- 15. Dienstag Frauenbund: Palmbuschenbinden  
9.00 Uhr, bei Marianne Orthuber, Winklham
- 15. Dienstag Pfarrei Haiming: Bußgottesdienst  
19.00 Uhr, Saal Unterer Wirt, Haiming
- 15. Dienstag KAB: Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen  
20.00 Uhr, Sportheim, Haiming
- 17. Donnerstag Gemeinderatssitzung  
19.00 Uhr, Saal Unterer Wirt, Haiming
- 18. Freitag CSU: Frauenkranzl  
„Zukunft geht nur mit uns allen“  
13.30 Uhr, Gasthaus Mayrhofer, Niedergottsau
- 18. Freitag Pfarrei Niedergottsau: Bußgottesdienst  
18.00 Uhr, Kirche Niedergottsau
- 18. Freitag KSK: Starkbierfest  
19.00 Uhr, Saal Unterer Wirt, Haiming
- 19. Samstag Obst- u. Gartenbauverein: Baumschneidekurs  
13.30 Uhr, Niedergottsau
- 24. Donnerstag Adlerschützen: Endschießen  
19.00 Uhr, Kellerwirt, Haiming
- 28. Montag Pfarrverband: Emausgang; 14.00 Uhr

- 31. Donnerstag CSU: Offener politischer Stammtisch  
mit Landrat Erwin Schneider  
19.30 Uhr, Sportheim, Haiming

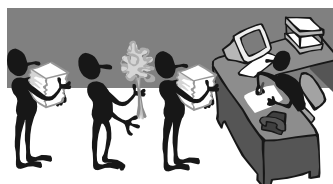
## April

- 7. Donnerstag Frauenbund: Autopannenkurs für Frauen  
19.00 Uhr, Franz Wagner, Hochreit
- 8. Freitag Sturmschützen: Endschießen  
19.30 Uhr, Schlosswirtschaft Piesing
- 13. Mittwoch Schule: Schuleinschreibung  
14.00 - 17.00 Uhr, Schule, Haiming
- 14. Donnerstag Gemeinderatssitzung  
19.00 Uhr, Saal Unterer Wirt, Haiming
- 15. Freitag Sportverein: Jahreshauptversammlung  
19.30 Uhr, Sportheim, Haiming
- 16. Samstag Obst- u. Gartenbauverein:  
Pflanzenbörse und Rama Dama  
9.00 Uhr, Lagerhaus Franz Bruckner, Haiming
- 17. Sonntag Pfarrei Niedergottsau: Erstkommunion  
10.00 Uhr, Kirche Niedergottsau
- 22. Freitag Falkenschützen: Abschlussabend  
20.00 Uhr, Gasthaus Mayrhofer, Niedergottsau
- 23. Samstag Stockschützen: Gaßner-Willi-Gedächtnisturnier  
13.00 Uhr, Sportplatz, Niedergottsau
- 24. Sonntag Pfarrei Haiming: Erstkommunion  
10.00 Uhr, Kirche Niedergottsau
- 28. Donnerstag KAB: Vortrag über Wespen und Hornissen  
19.30 Uhr, Sportheim, Haiming
- 29. Freitag Pfarrverband: Firmung  
9.00 Uhr, Kirche Niedergottsau

## Mai

- 1. Sonntag Obst- u. Gartenbauverein: Maibaumaufstellen  
14.00 Uhr, Dorfplatz, Haiming
- 5. Donnerstag Maibaumaufstellen  
Dorfplatz, Niedergottsau
- 6. Freitag Auschützen: Maiandacht und Jahresabschlussfeier  
19.00 Uhr, Neuhofen
- 8. Sonntag Pfarrverband: Fußwallfahrt nach Altötting  
5.30 Uhr, Pfarrkirche Haiming  
5.45 Uhr, Kirche Niedergottsau
- 10. Dienstag Mütterverein: Maiandacht  
anschl. Jahreshauptversammlung mit Wahlen  
19.00 Uhr, Kirche Niedergottsau, Alte Schule

**Wenn Sie Ihre Termine in der NIEDERGERNER veröffentlichen wollen, melden Sie sich bei Maria Gaßner, Tel. 8470. mag**



## Fundgrube

➤ Verschiedene Teile einer **Wohnzimmer-Polstergarnitur** sowie zwei **fünfarmige Leuchter** günstig abzugeben (☎ 1477).

Wenn Sie etwas suchen oder herzugeben haben – ein Anruf bei Redaktionsmitglied Alfred Reisner genügt: Tel. 1477.

Fortsetzung von Seite 1

## Teilhauptschule

Besonders betont wird auch die gute Lernsituation der Haiminger Schule: „Wie der Herr Schulrat Tauber im vergangenen Jahr selber erfahren durfte, ist das Schulgebäude bestens für eine Weiterführung der TH1 ausgerüstet. Die Zusammenarbeit mit der Gemeindeverwaltung und den Eltern funktioniert bestens und man hat immer ein offenes Ohr für sinnvolle Wünsche und Anregungen seitens der Schulleitung oder der Eltern. Der gut bestückte Werkraum und der erst vor wenigen Jahren erworbene Computerraum würden durch die fehlende Nutzung von Hauptschülern kaum noch ausgelastet sein. Hier wird aus nicht erkennbaren

Gründen das bestehende und bezahlte Potenzial der Haiminger Schule brach liegengelassen. Diese Anschaffungen wurden mit Steuergeldern auch aus unserer Gemeinde finanziert!“

Es bleibt abzuwarten, wie die weitere Entwicklung verläuft und ob tatsächlich gegen den Willen von Elternbeirat und Gemeinde die Umsprengelung zum 1.8.2005 vollzogen wird. In diesem Zusammenhang ist bemerkenswert, dass im Wahlkreis von Ministerpräsident Stoiber sich gegen die Auflösung der Teilhauptschulen erheblicher Widerstand formiert, die Regierung bereits auf den Zeitrahmen von vier Jahren verwiesen hat und ein Krisengespräch mit Ministerin Hohlmeier geplant ist. Vielleicht wird auch in Altötting weniger schnell geschossen.

wb

### In der Stellungnahme der Gemeinde an das Staatliche Schulamt werden auch die finanziellen Auswirkungen einer Auflösung der Teilhauptschule dargestellt:

Die Gemeinde Haiming protestiert auch als Schulaufwandsträger gegen die Auflösung der THS I. Die Gemeinde Haiming wird mit der Umsprengelung vor große finanzielle Probleme gestellt. Angesichts der Schwierigkeit, überhaupt den Verwaltungshaushalt ausgleichen zu können, raubt diese Maßnahme die letzten finanziellen Spielräume. Die Gemeinde wird mit einem zusätzlichen Gastschulbeitrag belastet und muss unter Umständen eine weitere Schulbuslinie bezahlen. Die Gemeinde rechnet mit zusätzlichen Kosten von 60.000 € pro Jahr. Gleichzeitig stehen im Haiminger Schulgebäude Räume leer. Die staatlich geförderte Renovierung der Schule und deren Anbau vor wenigen Jahren war damit eine staatlich geförderte Fehlinvestition. Wenn der Freistaat Bayern die Auflösung der Teilhauptschule I mit Sparzwängen begründet, dann kann das nicht auf Kosten der Gemeinde Haiming erfolgen. Zumindest muss die finanzielle Belastung durch den Freistaat Bayern ausgeglichen werden.

## Bürgersolaranlage

Der ersten Haiminger Bürgersolaranlage steht nur noch das Wetter im Wege! Der Auftragnehmer für die 15,51 KWp-Anlage auf dem Schuldach teilte mit, dass die Module der Firma

Aleo mittlerweile geliefert sind. Sobald es die Witterungsbedingungen zulassen erfolgt die Montage. Der Nutzungsvertrag mit der Gemeinde ist bereits abgeschlossen worden.

## Neuer Träger für betreutes Wohnen

Das betreute Wohnen in Haiming übernimmt ab 1.3.2005 das Bayer. Rote Kreuz. In dem auf der Fläche des ehemaligen Altenheimes errichteten Gebäudes gibt es insgesamt 13 Wohnungen. Der ambulante Pflegedienst des BRK erbringt für die

Bewohner alle Pflegeleistungen; die hauswirtschaftlichen Dienstleistungen werden vom BRK-Altenheim übernommen. Aus der Nähe zu diesem Altenheim ergeben sich für die Bewohner auch die Vorteile sozialer Kontakte.



Seit Ende Januar 2005 ist der Saal im Unteren Wirt der Ort für die Sonntagsgottesdienste der Pfarrei Haiming. Diese Übergangslösung für die Zeit der Innenrenovierung der Pfarrkirche ist bereits gut angenommen worden.

Foto: Martin Beier

## Saal kann weiterhin genutzt werden

Auch wenn jetzt der Saal im Unteren Wirt bis voraussichtlich Dezember 2005 regelmäßig für die Sonntagsgottesdienste genutzt wird, steht er allen anderen Vereinen und Gruppen und auch für private Veranstalter weiterhin zur Verfügung. Terminabsprache und Belegung: Albert Hofer, Tel. 8661 oder 8261.

Miete je Nutzungstag zur öffentlichen und nichtöffentlichen Nutzung für ortsansässige und auswärtige private oder gewerbliche Veranstalter und Vereine:

	Einheimische / Auswärtige
- Saal (incl. Tische, Stühle, Nebenraum, Treppenhaus Toiletten, Garderobe)	50,00/ 100,00 EUR
- Schankanlage (incl. Thekenkühlung, Gläserpülmaschine, Kühlraum, Gläser)	25,00 / 50,00 EUR
- Küche (Spülbecken, Geschirrspülanlage und Warmhalteschrank, ohne Kochzeile)	25,00 / 50,00 EUR
- Nebenraum ohne Saal	25,00 / 50,00 EUR
- Küche (Kochzeile)	50,00 / 100,00 EUR

## Erste-Hilfe-Kurs der Feuerwehr Haiming

Im Januar führte die Freiwillige Feuerwehr Haiming abermals einen Kurs zur Ersten Hilfe durch. Gerade die ersten Nothilfe Maßnahmen bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes können oft lebensrettend für verunglückte Personen sein. Jürgen Richter vom BRK Burghausen führte den 8 Doppelstunden umfassenden Kurs im Feuerwehrhaus Haiming durch, tatkräftig unterstützt durch die BRK-Mitglieder Anton Spannbrucker, Jens Puscha und Simon Fürst. Neben vielen Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehr Haiming wurde der Kurs auch von Bür-

gern der Gemeinde Haiming genutzt, um die Kenntnisse wichtiger Soforthilfe Maßnahmen aufzufrischen. Insgesamt 45 Personen nahmen an diesem Kurs teil. Neben der Herz-Lungen-Wiederbelebung standen Maßnahmen bei Vergiftungen und Verbrühungen, die stabile Seitenlage und verschiedene Verbandstechniken auf dem Programm. Die erfolgreiche Teilnahme an diesem Kurs wurde am letzten Kursabend mit Leberkäse und Getränken, gestiftet von der Freiwilligen Feuerwehr Haiming, gefeiert.

Anton Dreier



# Rathausneubau - es bewegt sich was

In der Planung des neuen Rathauses wurden wegweisende Entscheidungen getroffen.

Mit der Entscheidung des Gemeinderates in seiner Oktobersitzung des letzten Jahres für den Rathausneubau am jetzigen Standort, war die entscheidende Voraussetzung für die weiteren Schritte hin zur Realisierung getan. Als nächstes musste die Wahl eines geeigneten Architekten getroffen werden. Anhand der eingereichten Arbeiten wurde die Zahl der in Frage kommenden Architekten eingegrenzt und auf drei reduziert. Unter Berücksichtigung der bereits gemachten Erfahrungen mit einzelnen Architekten entschied man sich, die Architektin Bobinger-Weiler aus Trostberg mit der künftigen Planung zu beauftragen.

## Workshop im AK-Rathaus

Doch vorher sollten in einem extra dafür anberaumten Workshop im AK-Rathaus am 13. Januar, die Zielvorgaben für die Planung erarbeitet werden. Aufbauend auf dem Raumprogramm der Verwaltung wurden unter der Moderation von Herrn Heyers, einem Mitarbeiter der Architektin, sehr intensiv über die optimale Anordnung aller Funktionsräume diskutiert. In vier Gruppen konnten die AK-Mitglieder Alternativen entwickeln, die als Grundlage für die Vorplanung der Architektin dienten. Sehr rege wurde über die Lage des Sitzungssaales beraten, ob er im Erdgeschoss oder im 1. OG besser platziert ist. Eine wesentliche Vorgabe war die Anordnung des Eingangsbereiches. Nach längerer Diskussion einigte man sich auf die südwestliche Lage des Eingangs, weil man sich damit die Option offen hielt, zwischen Rathaus und Kirche, in Verbindung mit der Zufahrt zum Friedhof eine einladende Vorplatzlösung schaffen zu können. Am Ende dieser sehr effizienten Sitzung, die bis 23.30 Uhr dauerte, konnten der Architektin die notwendigen Vorgaben mitgegeben werden, die sie benötigte um die Vorplanung in Angriff zu nehmen. Den Planungsauftrag hierfür erhielt sie am 20. Januar. Es wurde vereinbart, entsprechend dem Ergebnis des Workshops, mehrere Vorentwürfe anzufertigen. Die Präsentation der Vorentwürfe wurde auf den 16. Februar 2005 festgelegt.

## Projektsteuerung beim Rathausneubau

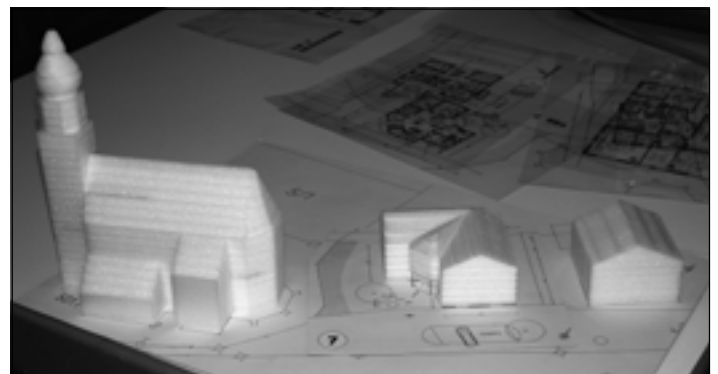
Bei der selben Sitzung stellte die Bau- und Projektmanagements GmbH, vertreten durch den Geschäftsführer Peter Christa und eines Mitarbeiters ihren Dienstleistungsumfang mittels einer Beamer-Präsentation vor. Dabei sollten die Vorzüge einer Projektsteuerung durch einen externen Fachmann dargestellt werden, und ob es sich für die Gemeinde am Ende auszahlt. Das Leistungspaket kann dabei den Bedürfnissen der Gemeinde angepasst werden. Die Vorteile liegen in der straffen Organisation und in der ständigen Kostentransparenz, die damit verbundenen ist. Erst die Vorlage eines konkreten Kostenangebotes entscheidet darüber, ob und in welchem Umfang dieses Büro mit der Projektsteuerung beim Rathausneubau beauftragt wird.

## Präsentation der Vorentwürfe

Mit Spannung erwarteten die Mitglieder des AK-Rathauses an dem vereinbarten Termin die Vorstellung der Entwürfe. Im Vorfeld wusste die Verwaltung zu berichten, dass die Architektin 7 Vorentwürfe er-

stellt hatte, was die Neugierde nochmals steigerte. So war man besonders überrascht, dass sie zusätzlich zur Veranschaulichung, von jedem Vorschlag ein Massenmodell aus Styropor im Maßstab 1:200 angefertigt hatte. Auf einer eigenen Grundplatte waren Kirche und das Gebäude Lebensmittel-Straubinger dargestellt. Dazwischen konnten einzeln die 7 Rathausvarianten platziert werden und so in ihrer Wirkung auf das Umfeld optimal beurteilt werden. Unter der bewährten Moderation von Herrn Heyers waren die AK-Mitglieder aufgerufen in mehreren Phasen die Entwürfe zu bewerten. Als erstes sollte die architektonische Form der Modelle bewertet werden. Jedes Mitglied konnte dabei einen grünen Punkt für den seiner Meinung nach besten Entwurf vergeben. Für den Entwurf der am wenigsten gefiel wurde ein roter Punkt vergeben. Das relativ klare Ergebnis des ersten Bewertungsdurchganges ergab jeweils 6 grüne Punkte für die Entwürfe 2 und 7.

Bei Entwurf 2 handelte es sich um die Lösung mit der erdgeschossigen Anordnung des Sitzungssaales. Bei 7 um einen symmetrischen Winkelbau, der sich zur Kirche hin öffnet. Im Anschluss daran zeigte Frau Bobinger-Weiler anhand von Overheadfolien die dazugehörigen Grundrisspläne der 7 Entwürfe. Die Vor- und Nachteile der jeweiligen Entwürfe wurden eingehend erläutert und auftretende Fragen sachlich beantwortet. In einem zweitem Bewertungsdurchgang mussten nun die Grundrisse der 7 Entwürfe nach dem selben Verfahren wie zuvor beurteilt werden. Dabei stellte sich Entwurf Nr. 7 mit 9 grünen Punkten als klarer Favorit heraus.



Vorentwurf Nr.7 als Modell 1:200  
Die Proportionen und die Lage im Verhältnis zur Kirche und zum Nachbargebäude lassen sich damit gut beurteilen.

Es folgte eine lange und eingehende Diskussion darüber, ob es sinnvoll ist den Sitzungssaal im Erdgeschoss zu platzieren, wie vielfach gefordert. Die sich dadurch ergebende beengte Situation im Erdgeschoss sprach aber gegen eine Anordnung des Sitzungssaales im EG. Eine Abstimmung darüber ergab, dass eine deutliche Mehrheit der Meinung war, dass es keine gravierenden Vorteile für eine Anordnung im EG gibt und deshalb diese Vorgabe nicht mehr verfolgt wird. Die Aussprache über das Ergebnis der beiden Bewertungen hatte zur Folge, dass von den ursprünglich 7 Vorentwürfen 3 übrig blieben. Man kam überein, die weitere Beratung darüber, welcher dieser 3 Entwürfe der Beste sei, in einer öffentlichen Sondersitzung fortzuführen. *jop*

Fotos: Josef Pittner



Mitglieder des AK-Rathauses  
bei der Beurteilung der einzelnen Entwurfsmodelle  
v.l. W.Beier, S.Steinellner, E.Sommer, Bgm. A. Straubinger

## Rathaus-Neubau Öffentliche Sondersitzung

Beratung und Entscheidung über die Vorentwürfe  
der Architektin Bobinger-Weiler  
**Montag, 7. März 2005 um 19.00 Uhr**  
im Saal Unterer Wirt in Haiming

Die Bevölkerung ist herzlich eingeladen  
an dem Entscheidungsprozess teilzunehmen.

## Menschen im Niedergern



*Wir freuen uns mit den Eltern, neue Haiminger Gemeindebürger auf dieser Welt begrüßen zu dürfen. Kind und Eltern wünschen wir alles Gute und viel Freude!*

Christine und Rainer Grapatin,  
**Sohn Tino**  
Regina und Albert Steiner,  
**Tochter Mirjam**



*Herzliche Glück- und Segenswünsche den Brautpaaren!*

**Eva Brandl-Wenger** und **Gerwin Brandl**  
**Andrea** und **Thomas Neumaier**

*Zusammenstellung: mb*



*Alles, alles Gute, Gesundheit und viel Freude am Leben wünschen wir den Geburtstagskindern März, April und Mai!*

**Hildegard Asenkerschbaumer**, Winklham  
70. Geburtstag  
**Erich Bachmaier**, Haiming  
70. Geburtstag  
**Adolf Siemel**, Haiming  
70. Geburtstag  
**Maria Maier**, Haiming  
75. Geburtstag  
**Karl-Heinz Müller**, Haiming  
75. Geburtstag  
**Philomena Prähofer**, Haiming  
75. Geburtstag  
**Elisabeth Puhl**, Neuhofen  
75. Geburtstag  
**Elisabeth Huber**, Haiming  
80. Geburtstag

**Berta Lohr**, Haiming  
80. Geburtstag  
**Katharina Stiegler**, Haiming  
80. Geburtstag  
**Magdalena Dudek**, Haiming  
90. Geburtstag  
**Adelheid Fuhrmann**, Haiming  
90. Geburtstag



*Aufrichtige Anteilnahme und Gottes Trost gilt den Angehörigen der Verstorbenen:*

**Johanna Pfisterhammer**, 16.12.2004  
**Ruth Kreßner**, 18.12.2004  
**Anna Asenkerschbaumer**, 20.12.2004  
**Anna Jung**, 24.12.2004  
**Andreas Fink**, 15.1.2005  
**Josef Vilzmann**, 31.1.2005

## Die Jahrgangsbesten aus Schule und Beruf

**Martina Kagerer** aus Moosen machte den qualifizierenden Hauptschulabschluss mit der Note 1,4. Sie besucht jetzt den M-Zweig der Hauptschule und ihr Berufsziel ist Erzieherin.

**Veronika Stelzl** aus Fahnbach schloss die Realschule mit der Note 1,7 ab. Sie macht jetzt die Ausbildung zur Steuerfachangestellten und arbeitet in einem Steuerberaterbüro in Altötting.

**Johann Hofer** aus Winklham beendete die Lehre als Landwirt mit der Note 1,8. Er arbeitet im elterlichen Betrieb, besucht dazu die Winterschule und hat die landwirtschaftliche Meisterprüfung vor.

**Matthias Maier** aus Weg machte den Lehrabschluss als Energieelektroniker mit der Note 1,1. Er besucht jetzt die Berufsoberschule in Altötting, um das Abitur zu machen. Danach will er Elektrotechnik studieren.

**Katrin Heindlmeier** aus Daxenthal beendete die Fachoberschule mit der Note 1,6 und besucht jetzt die Berufsoberschule in Bamberg. Dort macht sie das Abitur um danach Lehramt zu studieren.

**Angelika Riedhofer** aus Daxen-

thal schloss die Berufsoberschule mit der Note 1,6 ab. Für ein Jahr arbeitet sie jetzt bei Walt Disney in Florida und anschließend will sie studieren.

**Gundula Weigl** aus Haiming erzielte im Abschluß zur Diplom-Verwaltungsfachwirtin die Note 1,8.

Bevor die jungen Frauen und Männer als kleine Anerkennung ihrer Leistungen einen Bücher-Gutschein erhielten, sagte Bürgermeister Alois Straubinger in

seiner Ansprache:

„Ich gratuliere und beglückwünsche euch zu diesen Traumergebnissen persönlich und im Namen der ganzen Gemeinde Haiming.

Die Ergebnisse, die ihr erzielt habt, bekommt man nicht geschenkt – sie sind der Lohn für viel Mühe, Fleiß, Ausdauer, so manche Entbehrung und eine gehörige Portion Ergeiz.

Aber der Weg zu guten Ergebnissen ist nicht nur mit Anstren-

gungen verbunden, sondern auch mit Freude an der Leistung und am Wissen.

Die Sicherheit, zu wissen wo es lang geht, ist eine unschätzbare, wertvolle Lebenserfahrung.

Den Begriff von der Spaßgesellschaft verstehen wir in Deutschland doch wohl so, dass das Leben ohne Leistung und Verantwortung am schönsten ist.

Ein schwerer Irrtum. Gerade Leistung und Verantwortung macht Menschen glücklich.

Ihr habt euch eine solide Grundlage für eine gute Berufsausbildung, beziehungsweise einen gelungenen Start ins Berufsleben geschaffen.

In einer Zeit der Lehrstellenknappheit und der damit einhergehenden Jugendarbeitslosigkeit ist ein solcher schulischer Erfolg besonders erfreulich und ein gutes Rüstzeug für die Zukunft.

Ich möchte euch auffordern, bei diesen sehr guten Voraussetzungen für eure Zukunft eigene Akzente in unserer Gesellschaft zu setzen und für andere Vorbild zu sein.

Ihr seid auf einem guten Weg und auf diesem sollten euch ruhig viele folgen.“



**Beim Festabend von Bürgermeister Straubinger (rechts) geehrt: Matthias Maier, Johann Hofer, Martina Kagerer, Veronika Stelzl und Gundula Weigl (von links)**

*Foto: Josef Pittner*